

ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΠΟΛΙΤΙΣΜΟΥ  
ΔΙΕΥΘΥΝΣΗ ΑΝΩΤΕΡΗΣ ΚΑΙ ΑΝΩΤΑΤΗΣ ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗΣ  
ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΕΞΕΤΑΣΕΩΝ

**ΓΡΑΠΤΗ ΕΞΕΤΑΣΗ ΓΙΑ ΔΙΑΠΙΣΤΩΣΗ ΤΗΣ ΚΑΤΟΧΗΣ  
ΤΗΣ ΠΟΛΥ ΚΑΛΗΣ ΓΝΩΣΗΣ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ**

**Ημερομηνία:** 12 Μαρτίου 2011

**Διάρκεια:** 2 ώρες και 15 λεπτά

**ΤΟ ΔΟΚΙΜΙΟ ΑΠΟΤΕΛΕΙΤΑΙ ΑΠΟ ΕΞΙ (6) ΣΕΛΙΔΕΣ  
ΟΛΕΣ ΟΙ ΑΠΑΝΤΗΣΕΙΣ ΝΑ ΔΟΘΟΥΝ ΣΤΟ ΤΕΤΡΑΔΙΟ ΑΠΑΝΤΗΣΕΩΝ**

**[TEIL A: SCHRIFTLICHER AUSDRUCK**

**40 Punkte**

**Behandeln Sie eins der folgenden Themen.  
Schreiben Sie ca. 250-300 Wörter.**

1. Arbeitslosigkeit ist ein Problem, mit dem wir uns heute verstärkt auseinandersetzen müssen. Welche Gründe sind Ihrer Meinung nach dafür verantwortlich und welche Maßnahmen könnten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit getroffen werden?
2. Jugendliche verbringen heutzutage immer mehr Zeit vor dem Computer. Erörtern Sie die Probleme, die sich daraus ergeben und machen Sie Vorschläge, wie man diesen Problemen entgegenzutreten kann.
3. Es herrscht die weitverbreitete Meinung, dass das Lesen gegenüber den neuen elektronischen Medien immer mehr an Bedeutung verlieren wird. Nehmen Sie dazu Stellung, geben Sie Beispiele und begründen Sie Ihre Meinung.

Besser der Reihe nach

[...] Der Mensch ist offenbar nicht in der Lage, erfolgreich mehrere Dinge auf einmal zu tun. Das bestätigen Wissenschaftler in neueren Untersuchungen. Zwar beharren viele Unternehmer auf der Ansicht, verschiedene Aufgaben zugleich zu erledigen sei das Patentrezept gegen Dauerstress, gegen zu viel und zu langsam erledigte Arbeit. Multitasking nennen sie dieses Rezept. Doch Psychologen, Neurowissenschaftler und Ökonomen widersprechen mittlerweile einhellig: der Mensch mache bei solchem **Vorgehen** haufenweise Fehler, sein Gehirn sei der Doppelbelastung nicht gewachsen. Er verschwende sogar Zeit, und zwar mehr als ein Viertel, weil er Fehler wieder ausbügeln und sich an die jeweils nächste Aufgabe erinnern müsse. „Im Alltag merken wir das nur deshalb nicht, weil nicht **dauernd** jemand mit der Stoppuhr neben uns steht“, sagt der Psychologe Iring Koch von der Technischen Hochschule in Aachen. Multitasking widerspricht damit nicht nur der Arbeitsweise des Gehirns, sondern auch dem ökonomischen Denken. Der Gleichzeitigkeitwahn **verschwendet** wertvolle Arbeitszeit.

Im Kernspintomografen messen Wissenschaftler, wie gut das Gehirn damit klarkommt, wenn es mehrere Aufgaben gleichzeitig erledigen soll. Marcel Just von der Carnegie Mellon University in Pittsburgh las seinen Probanden zunächst einfache Sätze vor. Die Versuchspersonen sollten nur zuhören. Die für die Spracherkennung **zuständigen** Gehirnareale waren erwartungsgemäß höchst aktiv. Dann sahen die Probanden zusätzlich Bilder von zwei komplizierten dreidimensionalen Objekten, die sie miteinander vergleichen sollten. Das gelang den Studienteilnehmern zwar in neun von zehn Fällen, doch ihr Gehirn kam mit der Doppelbelastung nicht zurecht. Die Spracherkennungsareale waren in der Multitasking-Aufgabe nicht mal halb so aktiv wie zuvor. Der Preis für das vermeintliche Multitasking besteht darin, dass zumindest eine der Aufgaben nur mit halber Kraft bearbeitet wird. Ein Autofahrer, der sich auf den Gegenverkehr und sein Telefongespräch zu konzentrieren versucht, hat deshalb keine Kapazitäten mehr frei, um auf den Fußgänger am Fahrbahnrand zu reagieren.

Dabei können Menschen durchaus mehrere Eindrücke parallel wahrnehmen. Am leichtesten fällt das, wenn es darum geht, andere Menschen einzuschätzen. „Lernen wir zum Beispiel auf einer Party jemanden kennen, setzt das Gehirn in Windseile aus einzelnen **Komponenten** einen Gesamteindruck zusammen: Wie bewegt er sich, wie sieht sein Gesicht aus, was sagt er und wie hört sich die Stimme an? Weil alle diese Informationen zu einem Ganzen **zusammengefügt** werden, sehen wir den Menschen als Einheit“, erklärt der Münchener Hirnforscher Ernst Pöppel.

Wenn das Gehirn nicht mehr nur wahrnehmen, sondern auch reagieren muss, scheitert jeder Versuch von Gleichzeitigkeit. Daher befreit eine Freisprechanlage im Auto nicht von den Nachteilen des Multitaskings. Lediglich erlaubt sie dem Fahrer, die beiden Hände beim Fahren einzusetzen.

„Das Problem ist nicht, dass man nur eine Hand am Lenkrad hat, sondern dass man sich für die richtige Reaktion entscheiden muss – sowohl im Straßenverkehr wie beim Gespräch am Handy“, sagt Thorsten Schubert von der Humboldt-Universität.

*(Auszug aus SZ Wissen 16/2007)*

**I. Was ist richtig? Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.  
(5x3=15 P.)**

1. Es wurde wissenschaftlich festgestellt, dass ein Mensch, der verschiedene Aufgaben gleichzeitig erledigt,
  - a) schneller und effektiver arbeitet.
  - b) seltener unter Stress leidet.
  - c) häufiger Fehler macht.
  - d) zeitökonomisch denkt.
  
2. Untersuchungen haben bewiesen, dass Multitasking
  - a) gegen Dauerstress hilft.
  - b) Zeit kostet.
  - c) der Arbeitsweise unseres Gehirns entspricht.
  - d) mit einer Stoppuhr gemessen werden kann.
  
3. Messungen der Hirnaktivität von Versuchspersonen haben gezeigt,
  - a) dass man sich nicht mit derselben Intensität auf mehrere Aufgaben gleichzeitig konzentrieren kann.
  - b) dass unser Gehirn in der Lage ist, mehrere Aufgaben mit voller Kraft gleichzeitig zu lösen.
  - c) dass man dreidimensionale Objekte nicht vergleichen kann.
  - d) dass es unmöglich ist, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu lösen.
  
4. Wie funktioniert unser Gehirn, wenn wir zum Beispiel Menschen kennenlernen?
  - a) Multitasking setzt sofort bewusst ein.
  - b) Das Gehirn nimmt einzelne Eindrücke nacheinander wahr, weil es sonst überfordert wäre.
  - c) Visuelle Eindrücke werden zuerst wahrgenommen und verarbeitet.
  - d) Verschiedene Eindrücke werden blitzschnell und unbewusst zu einem einheitlichen Bild zusammengesetzt.

5. Eine Freisprechanlage im Auto

- a) ermöglicht dem Fahrer die volle Konzentration auf den Verkehr und das Telefonat.
- b) erhöht die Sicherheit, weil der Fahrer gleichzeitig auf den Verkehr und seinen Gesprächspartner reagieren kann.
- c) lässt dem Fahrer die beiden Hände frei.
- d) kann das Problem des Multitaskings beim Fahren lösen.

**II. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text. (3x2=6 P.)**

1. Wie kann man das Multitasking definieren?
2. Worin bestand das Experiment von Marcel Just?
3. Welche Nachteile des Multitaskings werden im Text genannt? (Nennen Sie 2 Nachteile.)

**III. Ordnen Sie jedem Wort aus der linken Spalte (diese Wörter sind im Text fett gedruckt) nur ein synonymes Wort aus der rechten Spalte zu, das seiner Bedeutung im Text entspricht. (6x1=6 P.)**

- |                  |                   |
|------------------|-------------------|
| 1. VORGEHEN      | A. BESTANDTEIL    |
| 2. DAUERND       | B. VERANTWORTLICH |
| 3. VERSCHWENDEN  | C. VERBINDEN      |
| 4. ZUSTÄNDIG     | D. DAUERHAFT      |
| 5. KOMPONENTE    | E. HANDLUNG       |
| 6. ZUSAMMENFÜGEN | F. ZUSÄTZLICH     |
|                  | G. STÄNDIG        |
|                  | H. VERGEUDEN      |
|                  | I. VERSUCH        |

**IV. Finden Sie im Text Wörter, die das Gegenteil bedeuten (Antonyme). (3x1=3 P.)**

1. zustimmen ≠
2. einfach ≠
3. gelingen ≠

## TEIL C: SPRACHANWENDUNG

30 Punkte

### I. Formen Sie die folgenden Sätze um, ohne die Bedeutung zu verändern. (5x2=10 P.)

1. Dieser Schalter dient dazu, die Waschmaschine auf eine genaue Uhrzeit zu programmieren.  
Mithilfe \_\_\_\_\_
2. Das neue Kulturzentrum bietet Veranstaltern und Besuchern vielfältige Nutzungsmöglichkeiten.  
Veranstalter und Besucher haben die Gelegenheit, \_\_\_\_\_
3. Nachdem das eigentliche Konzertprogramm beendet war, fanden sich die Solisten noch zu einigen Zugaben bereit.  
Im Anschluss \_\_\_\_\_ fanden sich die Solisten noch zu einigen Zugaben bereit.
4. Wegen der großen Nachfrage kam es mittelfristig zu einem Boom in der Autoindustrie.  
Da \_\_\_\_\_, kam es mittelfristig zu einem Boom in der Autoindustrie.
5. Die Nachbarn gaben an, den Einbrecher nicht gehört zu haben.  
Die Nachbarn gaben an, dass \_\_\_\_\_

### II. Ergänzen Sie den folgenden Text, indem Sie die angegebenen Wörter entsprechend umformen. (10x1=10 P.)

Beispiel: Was haben Sie (0) \_\_\_\_\_ (FRAGE) ?  
Lösung: (0) gefragt

#### Lernen mit PC und Internet

PC und Internet werden im Rahmen von E-Learning (1) \_\_\_\_\_ (EINSATZ). In der (2) \_\_\_\_\_ (PRAKTISCH) bedeutet das für die (3) \_\_\_\_\_ (TEILNEHMEN), dass sie von zuhause aus lernen können. Online-Lernen eröffnet heute immer mehr (4) \_\_\_\_\_ (MÖGLICH) und Freiheiten. Neben dem Lernort kann man auch das Lerntempo ganz individuell (5) \_\_\_\_\_ (BESTIMMUNG). Man muss dabei kein Computerspezialist sein. Grundkenntnisse sind von (6) \_\_\_\_\_ (VORTEILHAFT), aber auch (7) \_\_\_\_\_ (ANFANGEN) werden zu Kursbeginn von erfahrenen Tutoren eingewiesen. Im Laufe des Kurses unterstützen die Tutoren die (8) \_\_\_\_\_ (LERNEN) und (9) \_\_\_\_\_ (ANTWORT) ihre Fragen. Sie nutzen das Medium Internet, um den Lernstoff (10) \_\_\_\_\_ (EFFIZIENZ) zu vermitteln.

**II. Ergänzen Sie den folgenden Text mit passenden Wörtern.**  
**In jede Lücke passt nur ein Wort. (10x1= 10 P.)**

Jeder junge Mensch (1) \_\_\_\_\_ zur Entfaltung seiner Persönlichkeit Anspruch (2) \_\_\_\_\_ eine begabungsgerechte Förderung. Nicht nur Benachteiligte, (3) \_\_\_\_\_ auch überdurchschnittlich Begabte müssen gefördert (4) \_\_\_\_\_. Das beginnt schon während (5) \_\_\_\_\_ Schulausbildung. Sowohl Überforderung (6) \_\_\_\_\_ auch Unterforderung können (7) \_\_\_\_\_ schädlich auswirken. Die Förderung Hochbegabter darf allerdings nicht (8) \_\_\_\_\_ Kosten der Förderung anderer Kinder und Jugendlicher gehen. Auch im wissenschaftlichen Bereich (9) \_\_\_\_\_ unsere Gesellschaft auf die Kreativität und Leistungsfähigkeit von Spitzenbegabungen angewiesen, (10) \_\_\_\_\_ im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

- E N D E -

\*\*\*\*\*

© Copyright 2011 - Υπουργείο Παιδείας και Πολιτισμού.

Απαγορεύεται η αναδημοσίευση με οποιοδήποτε μέσο όλου ή μέρους του περιεχομένου χωρίς τη συγκατάθεση του εκδότη.